

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 47 (1953)
Heft: 22

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Selbsthilfe und Fürsorge

Unser Leben fliesst nicht immer so ruhig und gleichmässig dahin, dass wir die Hände in den Schoss legen und den Dingen ihren Lauf lassen können. Wir erfahren es täglich: Leben heisst Kampf, heisst Mühe und Arbeit! Nahrung, Kleidung und alles, was wir für unseren Lebensunterhalt brauchen, müssen verdient werden. Vielerlei Hindernisse können sich uns täglich entgegenstellen, denen wir nicht ausweichen können. Wir müssen sehen, wie wir mit ihnen fertig werden.

Elternhaus und Schule haben die Aufgabe, die jungen Leute für den Lebenskampf tüchtig zu machen und ihnen das Rüstzeug in die Hand zu geben. Je besser ein Mensch für das Leben vorbereitet ist, um so eher ist er in der Lage, den Schwierigkeiten entgegenzutreten und sie zu meistern.

Wir alle wissen aus Erfahrung, wieviel im Leben von jedem einzelnen verlangt wird. Schon der Bauer muss über grosse Kenntnisse und grossen Arbeitswillen verfügen, wenn der Betrieb Ertrag abwerfen soll. In Werkstätten und Fabriken werden volle Leistungen verlangt. Die Qualität der Erzeugnisse muss ständig auf der Höhe bleiben und verbessert werden. Der Konkurrenzkampf fordert von allen — Meistern und Arbeitern vollen Einsatz, damit das tägliche Brot und überhaupt der Lebensunterhalt gesichert bleiben. Aber auch auf vielen andern Gebieten wird vom Einzelnen höchstes Können verlangt. Viel Mühe, Arbeit und Kämpfe sind nötig, sich im Leben einen Platz zu behaupten, der eine einigermaßen sichere Existenz gewährleistet. Unsere eigenen menschlichen Schwächen und Neigungen tragen nicht selten dazu bei, das Leben noch schwieriger zu gestalten. Da ist es kein Wunder, wenn selbst so viele körperlich und geistig gesunde Menschen in diesem endlosen, zermürbenden Kampf um ihre Existenz erlahmen und schliesslich unterliegen.

Wenn schon gesunde und für das Leben auf das beste vorbereitete Leute ihre Mühe haben, im Lebenskampf zu bestehen, wieviel mehr aber solche, die durch ein körperlich oder geistiges Gebrechen behindert sind. Es liegt in der Natur der Sache, dass sie einen weit grösseren Prozentsatz derer ausmachen, die sich im Leben nicht selber durchbringen können, sondern auf die Hilfe ihrer besser ausgerüsteten Mitmenschen angewiesen sind. Zahlreiche Fürsorgestellen in unserem Lande nehmen sich ihrer an. Wer sich die Mühe nimmt, Einblick in die Tätigkeit der «Pro Infirmis» und der verschiedenen Fachverbände zu nehmen, wird voll Bewunderung fest-

stellen müssen, dass hier ein grosses und nützliches Werk getan wird. Unzählige Gebrechliche wurden in die Lage versetzt, sich selber weiterzuhelfen, und viele von ihnen stehen darüber hinaus noch andern bei.

«Der Mensch muss sich in der Welt forthelfen, dies ihn zu lehren, ist unsere Aufgabe.» So schrieb Heinrich Pestalozzi. Dieses Wort gilt auch für Gebrechliche. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch die «Pro Infirmis», die ihr angeschlossenen Verbände der Fürsorge und Selbsthilfe. Fürsorge heisst nicht nur, wie manche Leute glauben, Hilfsbedürftige durch Geld zu unterstützen. Das geschieht nur in seltenen Fällen. Ihre Hauptaufgabe ist, diese Leute in die Lage zu versetzen, sich nach Möglichkeit selber weiterzuhelfen. Auf diese Weise wurde schon vielen Gebrechlichen der Weg in die menschliche Gemeinschaft geebnet und dadurch wirksam geholfen.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

- Basel.** Frauen-Taubstummenbund. Unsere Adventsfeier findet Sonntag, 29. November, um 15 Uhr, im Calvinzimmer statt. L. Imhoff
- Bern.** Gehörlosenverein. Sonntag, 22. November, 14.30 Uhr, im Antonierhaus, Postgasse 62: Filmmittag. Neben andern wird auch der Film vom Schweiz. Gehörlosentag in Bern gezeigt. Nach Schluss gemeinsames Zvierli.
- Bündner Gehörlosenverein** Gruppe «Prätigau». Sonntag, 22. November, um 14 Uhr, Besammlung in der Evang. Lehranstalt in Schiers. Zu diesem fröhlichen Nachmittag ladet herzlich ein im Auftrage des Vorstandes Paul Battaglia
- Thun.** Gehörlosenverein. Letzte Monatsversammlung: Sonntag, 29. November, im Restaurant zum «Alpenblick» beim Bahnhof, um 16 Uhr. Besuch des Gottesdienstes um 14 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand
- Emmental.** Gruppe des Gehörlosenvereins Bern. Die Zusammenkunft vom 15. November im Rudwilbad findet nicht statt.
- Zürich.** Gehörlosen-Sportverein. 21. November: Freie Zusammenkunft im Rest. «Sihlhof», ab 20.00 Uhr. 22. November: Fussball-Meisterschaftsspiel Gehörlosen—Affoltern a. A., Platz Hardhof, 10.15 Uhr.

Kantonale Taubstummenanstalt Zürich

Wir suchen auf Frühjahr 1954 einen jüngern, frohgemuten

Lehrer

der Freude hätte am Unterricht bei Taubstummen.

Anmeldungen mit Zeugniskopien und Lebenslauf an die Direktion der Taubstummenanstalt Zürich in Wollishofen.

Stelle gesucht

Schwerhöriger Bursche, 34 Jahre alt, zurzeit Knecht, mit Praxis in verschiedenen Gärtnereien, sucht auf Frühjahr 1954 Stelle als

Gärtner oder Gärtnergehilfe

in Anstalt oder Spital, evtl. auch zu Privat. Gewandt im mündlichen Verkehr. Offerten leitet weiter die Schweiz. Gehörlosen-Zeitung, Sonnmattweg 3, Münsingen.

Zur Beachtung

Wer in diesen Tagen eine Nachnahme für das Abonnement 1953 bekommt, soll sie bezahlen, bitte schön!

Wer die Nachnahme nicht einlöst, soll mir schreiben, warum (Krankheit, Armut, schon bezahlt und wann).

Wer die Nachnahme nicht einlöst und mir trotzdem nicht schreibt, wird betrieben, muss dann also mehr bezahlen.

Darum ist es viel einfacher und billiger, die Nachnahme einzulösen!

H. Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen.

NB. Wer da glaubt, er brauche die Zeitung nur zu refüsieren und sei dann nichts schuldig, irrt sich sehr. Die bezogenen Nummern müssen bezahlt werden.

Inhaltsverzeichnis

Für Dich gelesen	321
Schweiz. Tuberkulose-Spende / Kaninchenzüchter — aufgepasst!	322
Gegenseitiges Missverständnis / Eine falsche Rechnung	323
«Es war entsetzlich...» Zum Andenken an Geo Chavez	324
<i>Aus der Welt der Gehörlosen:</i>	
Auch ein Jubiläum / Eine Gehörlose als Schützenkönigin	326
Frau Farida, eine Indonesierin	327
Taubstumme Pfadfinder	328
Der erste taubstumme Oberpfadfinder	329
Ferienkurse für gehörlose Frauen und Töchter in Moscia/Ascona	330
Eine gesalzene Strafe / An der Riviera	331
Unsere Zeitung (Riechen)	332
Aufruf an alle gehörlosen Sportler der Schweiz	333
<i>Korrespondenzblatt:</i>	
Selbsthilfe und Fürsorge	334

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern),
Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Inser-
tionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 80 Rappen.